



Verantwortliche Leiter: Haselstedt, Walter Funk, Politischer Teil Dr. Richard Jäger, Kunst u. Wissenschaft: Franz Köppen, Lokales und Sport: Gerhart Kreuter, städtisch in Berlin

Verantwortlich für den Inseratenteil: V. A. Levy, Berlin, Verlag und Druck: Berliner Börsen-Zeitung, Drucker: und Verlag G.m.b.H., Berlin W 9, Kreuzstr. 17

Abendausgabe . 20 Pfennig.

76. Jahrgang

Mittwoch, 23. Juli 1930

Wieder polnische Luftspionage.

Wie lange muß sich noch Deutschland die „Gertanungsflüge“ gefallen lassen?
TU Johannsburg (Ostpr.), 23. Juli.

Nach Berichten mehrerer Augenzeugen kreuzte wieder ein Doppeldecker über dem Wald- und Grenzgebiet um Rudzanna, insbesondere aber den Schützenanlagen bei Ousants; er flog dann in westlicher Richtung über die Bahnhofs- und Gutsanlagen — Orlowitz weiter, um schließlich die polnische Grenze zu überschreiten. Obwohl man die Nationalität dieses Flugzeuges nicht genau feststellen konnte, so es in beträchtlicher Höhe flug, besteht nach den Augenzeugenberichten kein Zweifel darüber, daß es sich wiederum um ein polnisches Grenzüberflugzeug gehandelt hat.

Keine neuen Lasten für die Saarfreiheit.

Der Saarländer Lehrerverein in Trossen, 23. Juli.

Der Lehrerverein Saarbrücken — (Saar-Bezirk) nahm in seiner letzten Sitzung eine außerordentlich wichtige Angelegenheit in der Hand. Es handelte sich um die Entscheidung über die Aufnahme von neuen Schülern in die Schulen, die nach der Freigabe der Saar zu eröffnen sind. Es wurde beschlossen, daß keine neuen Lasten auf die Schulen zu verladen werden sollen. Es wurde beschlossen, daß keine neuen Lasten auf die Schulen zu verladen werden sollen.

Die Annäherung der Balkanstaaten.

Gegenüberstellungen in Warschau und Prag, 23. Juli.

Die tschechische Presse weist von Böhmen aus auf die wirtschaftlichen und politischen Annäherungen zwischen Polen und der Tschechoslowakei hin. Es wird betont, daß die Annäherung der Balkanstaaten ein wichtiger Faktor für die Stabilität der Ostmitteleuropäischen Lage ist.

Macdonald wünscht beschleunigte Verabschiedung der Flossenpaktvorlage.

London, 23. Juli.

Premierminister Macdonald erklärte im Unterhaus, daß es ihm ein Bedürfnis sei, die amerikanische Flossenpaktvorlage so schnell wie möglich durch den Parlamenten zu verabschieden. Er betonte die Wichtigkeit dieses Vertrages für die Beziehungen zwischen Großbritannien und den USA.

Japan über die „Fischer“ des Vertrages.

Der japanische oberste Kriegsrat stimmt in einer Sitzung am Dienstag dem Bericht der Empfehlung an den japanischen Kaiser über den Vertrag über die Verabschiedung der Flossenpaktvorlage zu. Er wird erwartet, daß der Vertrag in naher Zukunft ratifiziert werden wird.

Erhebung der Ministerkabinette in England.

Ein beschleunigter Ausgang wird sich in den nächsten Tagen mit einer Erhebung der Ministerkabinette begeben. Es wird erwartet, daß der Vertrag in naher Zukunft ratifiziert werden wird.

Abbruch der Rheinlandfahrt Hindenburgs

Tragischer Ausgang der Koblenzer Befreiungsfeier. Einsturz einer Pontonbrücke: 52 Todesopfer?

In seiner Unmöglichkeit hat ein grosser Schicksalsschlag den Rheinlandfahrten ein jähes Ende bereitet. Als die Sonne gestern Abend sich über den Rheinigen senkte, leuchteten ihre letzten Strahlen noch über einem Wall, das in klüßlichen Pfeilspitzen das Gefühl endloser Befreiung von dem Druck der Besatzung, die tief Befriedigung über die Annäherung des in allen Dingen hochherzigen Reichspräsidenten im Verein mit der ganzen Sicherheit des rheinländischen Temperaments voll zum Ausdruck kommen ließ. Als die Nacht hereinbrach, wurde, erhellte ein Feuerwerk den Himmel über dem weiten Tafelsee, in dem sich Wälder und Wälder trafen. Wälder und Schuppen, aber höchsten Berges trübten dann die Zuspätkommen, die die Annäherung Hindenburgs und das herrliche Schauspiel der abendlichen Verabschiedung miterlebt hatten, nach Hause. Einer der Wäldertrübungen drängte sich auf einer gefährlichen Höhe zusammen. Plötzlich brach das Bauwerk zusammen und der heile Gesang der Heimkehrer wandelte sich in einen unheimlichen Schrei des Entsetzens. Dunder, Räder, Frauen und Kinder, zingen in tiefen Dunkel mit der Luft. Der Sturm ließ sich mit Zeichen. Noch jetzt, zwölf Stunden nach der Katastrophe, ist es nicht bekannt, an wie vielen Menschen wieder einmal das böse Wort zur Wahrheit wurde: Wälder wie im Leben sind von dem Tod umfungen.

Die Katastrophe im Dunkel der Nacht.

Koblenz, 23. Juli.

Nach Mitteilung der glänzend verlaufenen Veranstaltung der Festschützen und des Deutschen Ordners die Rheinlande versammelt wurde, über die hier als Pontonbrücke des Sicherheitsaufsehens in Koblenz, die sich etwa hundert Menschen auf der Brücke befanden, brach diese zusammen, und sämtliche Personen stürzen ins Wasser. Die ins Wasser Gefallenen wurden zum Teil von den niederstürzenden Balken erlöset, zum Teil von den umstürzenden hölzernen Pontons unter Wasser geholt. Nur einige in der Nähe des Ufers befindliche Personen konnten sich retten, andere wurden herausgeholt. Bis jetzt sind 34 Opfer geboren; man rechnet allerdings damit, daß sich die Zahl noch weiter erhöht.

Die bisherigen Todesopfer.

Von den Koblenzer Toten sind die Namen von 33 Opfern der Katastrophe bekannt: Hermann Bach, Oswald Meier, Karl Speck, Koblenz; Peter Konrad, Koblenz; unbekannt Frau, unbekannt Mann; Auguste Stenberger, Rheinoldheim; Frau Will, Koblenz; Barbara Döhl, Metternich bei Koblenz; Hanna Wiedel, Koblenz; Maria Duntel, Metternich bei Koblenz; Frau Hoffmann, Koblenz; Frau Rommel, Koblenz; Heinz Will; Hans Köler, Koblenz; Elisabeth Hoffmann, Tochter der genannten Frau Hoffmann; Maria Schumann, Nischen bei Koblenz; Johann und Gertrud, Koblenz; Barbara Geyer, Weipertshausen; Franz Jordan, Koblenz; Jakob Albert, Koblenz; Andreas Wöhr, Koblenz; Otto Albert, Weipertshausen bei Koblenz; Ernst Kuntze, Rheinoldheim; Robert Schmidt, Rheinoldheim bei Koblenz; Heinrich Böhme, Weipertshausen bei Koblenz; Hermann Albert, Koblenz; zwei

unbekannte weibliche Personen; Karl Zoff, Koblenz; Wilhelm Kromer, Koblenz; Helene Marx, Rheinoldheim; Hans Frommann.

Unter den Opfern der Einsturzbrücke befinden sich 13 Männer, 18 Frauen und Mädchen und vier Kinder.

Die bisher übergebenen Personen kommen fast ausschließlich aus dem Stadt- und Landkreis Koblenz. In der ersten Gruppe sind noch zwei Männer und sechs Frauen und Mädchen. — Wie wir weiter erfahren, befindet sich unter den toten Kindern ein 15-jähriger Deutscher Arbeiter, ein 12-jähriger Arbeiter, der bei seinem Grovater in Koblenz-Wald zu Besuch war. Beide befanden sich unter der Menge auf der Langfischbrücke und kamen auf diese tragische Weise ums Leben. Die Eltern des ermordeten Knaben wohnen in Alzen (Ostpr.).

Es liegt jetzt fest, daß von den Angehörigen des Penionates, die sich im Augenblick des Einsturzes auf der Brücke befanden, sechs junge Mädchen gekommen sind. Die Schwester, die die jungen Mädchen führte, konnte aus dem Wasser gezogen werden. Bei den ertrunkenen Mädchen handelt es sich um Angehörige eines Penionates in Rheinoldheim bei Weipertshausen. Bei den Rettungsbeteiligten haben sich zwei Leute besonders ausgezeichnet, nämlich der Schwabachermeister Klein aus Metternich, der in voller Uniform ins Wasser sprang und zehn Personen rettete, und der Oberpostkammerer Kirsch, der ebenfalls zehn Personen rettete. Die Rettungsarbeiten wurden durch die Besatzung der Brücke erleichtert. Die Besatzung der Brücke wurde durch die Besatzung der Brücke erleichtert.

Der Reichspräsident hat sofort nach Bekanntwerden des Unglücks sämtliche Persönlichkeiten im Reich herbeigerufen.

Der Reichspräsident hat sofort nach Bekanntwerden des Unglücks sämtliche Persönlichkeiten im Reich herbeigerufen. Der Reichspräsident hat sofort nach Bekanntwerden des Unglücks sämtliche Persönlichkeiten im Reich herbeigerufen.

Hindenburg-Arede bei der Trauerfeier.

Koblenz, 23. Juli.

Im Stadtberechtigungsamt fand heute mittig die Trauerfeier für die Opfer des tragischen Koblenzer Unglücks statt. Der Geist war schwer befeuchtet, die Feiern waren angeordnet, und nur die unforten Leichter, derweilen ein schwebendes, gedämpftes Licht. Schauerhaft war ein großes Kreuz, das auf beiden Seiten von Kandelabern umgeben war, im Saal aufgehängt.

Reichspräsident bei der Trauerfeier.

Als der Reichspräsident am Stadtsaal vorfuhr, verkörperte die Menge, die ihm gefolgt war, ein ernstes Schweigen. In der Trauerfeier wurde nach und nach in Koblenz umfunden. In der Trauerfeier wurde nach und nach in Koblenz umfunden.

Reichspräsident bei der Trauerfeier.

Die Trauerfeier wurde in der Trauerfeier durchgeführt. Die Trauerfeier wurde in der Trauerfeier durchgeführt.

Befreiungsfeier auf tiefer erschütterter, und der Jubel, der im Laufe des Tages herrschte, hat sich geändert und an seiner Stelle Trauer und Entsetzen sowie Mitleid für die Hinterbliebenen getreten. Die Hinterbliebenen sind in den ersten Tagen nach dem Unglück, die aus Koblenz des Hindenburg-Bereiches abgeführt wurden, auf 50 bis 60 Tausend geschätzt. Der Polizeipräsident, der ursprünglich mit Rücksicht auf die Befreiungsfeier die Befreiungsfeier vollständig aufgeschoben hat, hat sich die Geplänkel sofort schließen lassen.

Die Dunkelheit machte das Rettungswerk ungemein schwierig.

Nur wenige Personen konnten noch lebend gerettet werden. Die Toten wurden zum Teil schwere Verletzungen auf. Eine Reihe von Verletzungen wurde an der Langfischbrücke. Die Dunkelheit machte das Rettungswerk ungemein schwierig.

Unterführung angeordnet.

Reichspräsident hat angeordnet, daß die Unterführung in Koblenz eine Kommission zur Untersuchung bestellt ist.

Die Reife des Reichspräsidenten nach Trier und Aachen abgefragt.

Koblenz, 23. Juli.

An der für heute 11 Uhr angesetzten Trauerfeier wurde die Reife des Reichspräsidenten abgefragt. Der Reichspräsident hat seine Reife abgefragt.

Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Beileidskundgebungen.

Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt.

Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Reichspräsident hat zur Anberaumung der ersten Post 10.000 Mark zur Verfügung gestellt.